

Calmer Wochenblatt

Nr. 220.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 18 Hfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Stadt 18 Hfg.

Mittwoch, den 20. September 1911.

Bezugspr. f. d. Stadt 1/2 Hfg. m. Trägers. Wrt. 1.25. Postbezugspr. f. d. Ort- u. Nachbarnverf. 1/2 Hfg. Wrt. 1.20. Im Fernvertrieb Wrt. 1.30. Bestellg. in Würt. 30 Hfg., in Bayern u. Reich 45 Hfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Böblingen sind die Gemeinden Deufringen und Ehningen wegen Nachlassens der Maul- und Klauenseuche in Abdingen aus dem Beobachtungsgebiet ausgeschieden worden.

Calw, 19. September 1911.

R. Oberamt.
Böblingen.

Tagesneuigkeiten.

Calw 19. Sept. Letzten Sonntag fand hier im Vereinshaus die jährliche Herbstkonferenz der evang. Jünglingsvereine von Calw, Nagold und Umgebung unter zahlreicher Beteiligung statt. Im ersten Teil der Konferenz wurde an der Hand eines Bibelworts die ernste, aber herrliche Lebensaufgabe eines Christen den Jünglingen vor Augen gestellt. Als zweiter Teil folgte der Bericht des Hrn. Stadtpfarrer Schmid über die von ihm besuchte 9. Nationalkonferenz der deutschen Jünglingsabteilungen (2182 Vereine mit 126787 Mitgliedern) in Nürnberg. Besonders erwähnt sei die auszugswiese Wiedergabe trefflicher Referate von Männern wie Direktor Henning vom „Neuen Hause“ bei Hamburg, Stadtmissionsinspektor La Seur-Berlin, Bundessekretär Mehmke-Stuttgart über „Christl. Charakterbildung“, „die Segner unserer Arbeit und ihre Ueberwindung“, „Jugendpflege und Jugendorganisation“. Im Kaffeekreis fand die übliche, mehr gesellige Nachfeier statt. — Wer mit der Jugend zu tun hat und der heutzutage so sehr zunehmenden Zucht- und Sittenlosigkeit Einhalt tun möchte, der wird auch gerne die Bestrebungen dieser Vereine unterstützen, die zum Wohl der

heranwachsenden männlichen Jugend ins Leben gerufen sind. Eltern, Lehrern usw. werden daher wieder freundlich eingeladen, ihre Söhne und jungen Leute diesen Vereinen zuzuführen, die deren Bestes suchen und ihnen, besonders auch im Winter, guten Aufenthalt und Anschluß bieten.

Calw. (Internationale Tournee. — Moderne Kunst.) Wir machen heute auf das morgen Donnerstag im Badischen Hof-Saale stattfindende Gastspiel des Weimarer Residenztheaters aufmerksam. Die Gesellschaft hat bis jetzt in allen größeren Städten wie Würzburg, Schweinfurt, Fürth, Nürnberg, Ludwigshafen, Reutlingen u. mit durchschlagendem Erfolge und stets bei ausverkauftem Hause gastiert und sind die Kritiken voll Lobes über Stücke und Aufführung. — Es ist zu hoffen, daß der Gesellschaft auch hier ein volles Haus sicher sein wird, da der Besuch nur wärmstens empfohlen werden kann.

Bad Teinach 19. Sept. Gestern abend wurde auf der hiesigen Station während der Ausfahrt des Güterzugs 7292 infolge unzeitiger Weichenstellung ein am Schluß laufender Schenkelwagen auf ein unrichtiges Gleis abgelenkt. Der Wagen stieß auf den Triebwagenzug 931 auf. Der Schenkelwagen wurde umgeworfen. Verletzt ist niemand. An der Unfallstelle mußte umgestiegen werden.

Nagold 19. Sept. Eine zahlreich besuchte Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins Nagold in Ebhausen nahm einstimmig die Resolution des Tübinger landwirtschaftlichen Vereins betr. das Fortbestehen der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart an.

Wilbhad 19. Sept. Zum erstenmal seit Bestehen des Bades hat heuer der Besuch das

zwanzigste Tausend überschritten. Der 20000ste Kurgast, Kaufmann Rodenfeller aus Langenseld im Rheinland, wurde von Stadtschultheiß Bährer begrüßt. Auch wurde ihm ein Ständchen dargebracht und Wandteller mit Ansichten von Wilbhad überreicht.

Schmidhausen O.A. Marbach 19. Sept. In Klingingen hiesigen Gemeindebezirks ist der verheiratete Bauer Jakob Hill beim Schütteln von Birnen vom Baume abgestürzt und von einem aufrechtstehenden Weinbergpfahl aufgespießt worden. Nach dem Ausspruch des Arztes ist an ein Wiederaufkommen des Schwerverletzten nicht zu denken.

Bönnigheim O.A. Bessigheim 15. Sept. Die Traubenreife schreitet rasch voran und der Weinherbst wird heuer bald als sonst beginnen. Die Trauben sind vollkommen gesund und sehen einer vorzüglichen Reife entgegen. Der Traubenbehang läßt zwar zu wünschen übrig, doch dürfen wir auf mindestens 1/2 Herbst rechnen mit circa 3500 hl bester Qualität. Verschiedene Posten sind versteilt. Räufe auf feste Preise wurden einige abgeschlossen zu 210 und 215 M pro Eimer.

Brackenheim 19. Sept. (Weinkäufe.) Eine große Zahl von Weinkäufern war am Sonntag hier und in den umliegenden Weinorten. Zu Fuß und per Wagen ging es hinaus in die Weinberge, die jetzt nach dem erfrischenden Regen der letzten Tage mit ihrem reichen schönen Behang einen unvergleichlich günstigen Anblick darbieten. Hier, in Botenheim, Clebronn, Dürrenzimmern, Reipperg, Stöckheim, und Haberschlacht ist bereits viel versteilt worden. Preise wurden hier aber im allgemeinen nicht ausgemacht, von Seiten der Käufer wie der Weingärtner wird mit der Preisfestsetzung

Frau Lore's Lebenswerk.

41)

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Unter den kühl erlaunten auf sie gerichteten Blicke der Mitreisenden sank Frau Lore verlegen in sich zusammen. Was wollte sie denn noch? Der Zug jagte doch schon mit rasender Geschwindigkeit durch unbekannte Gegenden. Nicht einmal die Türme von Schloßstadt sah man mehr —

Nach und nach gelang es ihr, Ordnung in das Chaos ihrer Gedanken zu bringen.

Peter Gott und Barbe erwarteten sie gegen Abend in Ringbach, wohin sie mit dem Wagen aus St. Barthelma kommen wollten. Sie selbst hatte sich in G. nur gerade so lange aufhalten wollten, als nötig war, um die Abfahrt des Lokalguges abzuwarten. Wohl war ihr einen Augenblick der Gedanke gekommen, erst den nächsten Zug zu benützen und Fräulein Reimling einen Besuch zu machen — nur, um von fern die Villa Retiro zu sehen. Es wäre ja möglich, daß die kleine Maria im Garten spielte —

Aber dann hatte sie die Idee wieder aufgegeben. Es wäre zu schwer gewesen, dort vorüberzugehen, ohne eintreten zu dürfen. Sie hatte Affunta nicht einmal den Tag ihrer Abreise aus Schloßstadt geschrieben, um sie nicht in Konflikt mit ihrer Pflicht zu bringen. Affunta wäre dann wenigstens auf den Bahnhof gekommen, aber —

Nein, sie wollte ihr Los klaglos tragen um der Kinder willen. Nicht der kleinste Streit sollte ihretwegen mehr stattfinden.

Aber jetzt stand alles natürlich anders. Jetzt mußte sie hin. Nicht um Affuntas willen, sondern wegen Ferry, der Trost brachte und — vielleicht Hilfe.

Zum erstenmal vergaß sie ihr dem Gatten gegebenes Versprechen.

Ferry befand sich vielleicht in momentanen pekuniären Schwierigkeiten — hatte Frau Hassad nicht etwas derartiges angedeutet? Und er war schließlich doch auch ihr Kind. Sie hatte ihn als Sohn in die Arme geschlossen, als Sohn geliebt — wer sollte ihm denn helfen, wenn nicht sie?

Alles, was sie allmählich auseinandergeführt hatte, sank nun in nichts zusammen, war vergessen und ausgelöscht —

Beinahe hätte sie das Unglück gegnnet, das ihr die Möglichkeit gab, Ferry zu beweisen, daß sie ihm nichts nachtrug und ihn liebte wie ein leibliches Kind.

So kam sie gegen Mittag in G. an und der erste Mensch, der sie am Bahnhof erblickte, war Langendorf.

Er blickte suchend umher und näherte sich eben einem älteren, elegant gekleideten Herrn, der mit demselben Zug wie Frau Lore gekommen war.

In diesem Moment sprach sie ihn an. Unangenehm erstaunt blickte er auf und Frau Lore war so erschrocken über den kühlen, ärgerlichen Ausdruck seines Gesichtes, daß sie alles vergaß, was sie ihm aus der Tiefe ihres mitfühlenden Herzens heraus hatte sagen wollen.

So wurden es nur ein paar ungeschickt gestammelte Beileidsphrasen, die er mit eben solchen Phrasen erwiderte.

„Ja, es ist ein ärgerliches Mißgeschick gewesen, das uns betroffen hat. Schwalbing hat den Kopf total verloren — — — aber du entschuldigst. Mama, ich bin eigentlich gekommen, um Herrn Ahrens zu erwarten, den Vertreter der Wiener Versicherungsgesellschaft. Es handelt sich um die Schadensfeststellung — — — er wartet dort auf mich — —“

Beschämt trat sie zurück.

„Verzeihe — — — ich wußte nicht — — —“

Er brückte ihr die Hand.

„Dir geht es hoffentlich gut? Auf Wiedersehen Mama!“ Schon im Begriff zu gehen, wandte er sich noch einmal um: „Du hast doch nicht die Absicht, Affunta aufzusuchen? Die Sache hat sie sehr alteriert, ich

zurückgehalten. In Botenheim allerdings wurde für 210 und 215 *M* per Eimer fest verkauft.

Cleebronn OA. Brackenheim 19. Sept. (Vermitt.) Seit 14 Tagen ist der 18jährige Wilhelm Werner von hier verschwunden. Es verlautet, daß er sich ein Leib angetan hat.

Mergentheim 19. Sept. (Herbstausichten.) Der Stand der Weinberge im Taubertal ist so schön, wie seit Jahren nicht mehr. Die Stöcke stehen trotz der langen Trockenheit vollbelaubt im schönsten Grün. In den Traubenorten Markelsheim, Elpersheim, Weikersheim, Schäftersheim gibt es guten Neuen, aber wenig. Im Vorbachtal, in Lauenbach, Hagen, Vorbachzimmern u. gibt es einen guten und reicheren Herbst. An der benachbarten badischen Tauber in Unterbach, Königshofen, Marbach, Weilsheim gibt es nicht viel, dagegen gibt es wieder im Umpfertal, in Schwaigern, Sachsenfur, Bobstadt eine ordentliche Ernte. Räufe werden schon überall abgeschlossen, doch nirgends zu festen Preisen.

Ulm 19. Sept. Einer der Bürger von altem Schrot und Korn, der frühere Stadtrat Joh. Molfenter, ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der im Kreise seiner Freunde und Bekannten der rote Hans hieß, kam in früheren Jahren als Schiffmeister viel nach Wien und wußte über seine Reisen und Abenteuer unermüdlich zu erzählen, womit freilich mitunter auch recht kräftiges Schifferlatein unterlief. Seine Stammkneipe, die noch bis in die letzten Jahre hinein fleißig besucht wurde, hatte der rote Hans im „Turm“, wo am Ehrenplatz ein sprechend ähnliches Bild des allzeit lustigen und gesprächigen „Herrn Stadtrat“ hängt. Ulm wird allmählich arm an solch originellen, allgemein bekannten und beliebten Bürgern.

Friedrichshafen 19. Sept. Der König begibt sich morgen mittag nach Beendigung der Korpmanöver auf einige Wochen zum Jagdaufenthalt nach Bebenhausen. Später wird das Hoflager dann wieder auf einige Zeit hierher verlegt.

Mannheim 16. Sept. Dieser Tage wurde in Pforzheim, Mannheim und Ludwigshafen eine aus 6 Personen bestehende Diebes- und Hehlerbande festgenommen, die erst kürzlich in der chem. Fabrik von Knoll in Ludwigshafen eine Platinbombe im Wert von 10 000 *M* gestohlen hatte. Als die Frau des Uhrmachers Cordon von Mannheim die zertrümmerte Platinbombe verkaufen wollte, wurde die Polizei verständigt, welche die Verhaftung der Frau und später die des Mannes vollzog. Diese Verhaftungen zogen dann noch weitere nach sich. Es wurden ferner festgenommen der Schwager

Cordons, Altwarenhändler Raminasty in Ludwigshafen, der Holzarbeiter Solba in Mannheim und die Fabrikarbeiter Ruß von Hochdorf und D. Kaufmann von Ludwigshafen. Beide letztgenannten dürften den Diebstahl in der Ludwigshafener Gemischen Fabrik ausgeführt haben.

Nürnberg 18. Sept. Gestern abend überfuhr der amerikanische Erfinder Edison mit seinem Automobil in Lauf bei Nürnberg einen 12jährigen Knaben, der sofort tot war. — Zu dem Automobilunglück wird weiter gemeldet: Der Chauffeur wurde von der Laufener Behörde nach dem Unfall festgehalten. Daraufhin blieb auch Edison, der mit seiner gesamten Familie in zwei Automobilen auf der Fahrt nach Nürnberg begriffen war, ebenfalls aus freien Stücken in Lauf zur Verfügung der Behörde zurück. Die Untersuchung ergab, daß der Chauffeur nicht das geringste Verschulden trifft, weshalb er noch vormittags freigelassen wurde. Das Automobil wurde erst abends 6 Uhr freigegeben, worauf Edison die Fahrt nach Nürnberg fortsetzte.

Berlin 19. Sept. Die „Vossische Zeitung“ sagt zu der Mitteilung einer Korrespondenz, daß in der Meineltsaffäre des Fürsten Philipp zu Eulenburg Mitte oder Ende Oktober wieder eine Verhandlung vor dem Schwurgericht stattfinden solle, weil geheime Beobachtungen ergeben hätten, daß Fürst Philipp zu Eulenburg, sobald er sich unbeobachtet glaube, keinerlei Symptome einer ernstlichen Erkrankung zeige, dem königlichen Medizinalkollegium sei von einer ärztlichen Untersuchung in neuerer Zeit nichts bekannt. Dem „Berliner Tageblatt“ wird die Nachricht der Korrespondenz von autoritativer Seite insofern bestätigt, als nicht in Abrede gestellt wird, daß die Anberaumung eines neuen Verhandlungstermins in absehbarer Zeit bevorsteht. Dagegen hört das Blatt weiter, in den Berliner Kreisen die dem Fürsten nahestehenden, sei von solchen Absichten nichts bekannt. Man rechne gegenwärtig mit der Möglichkeit, daß auf Veranlassung der Oberstaatsanwaltschaft in den letzten Tagen eine neue ärztliche Untersuchung des Fürsten stattgefunden habe und daß der Fürst für verhandlungsfähig erklärt worden sei. Das Befinden des Fürsten sei aber bis vor kurzem unverändert schlecht gewesen, wenn auch dann und wann Tage kamen, an denen sich der Fürst wohler fühlte als sonst.

Salzburg 18. Sept. Hier wie im benachbarten Oberösterreich werden in den nächsten Tagen von allen Parteien und Berufsorganisationen Rundgebungen gegen die Lebensmittelleuerung vorbereitet. U. a. plant die freiwirtschaftliche Lehrerschaft der Alpenländer eine großangelegte Rundgebung, in der dargetan werden soll, daß die schlechten Gehaltsverhältnisse

im Verein mit der Lebensmittelleuerung die Lehrerschaft zur Verzweiflung treiben. Zwei Drittel aller Lehrfamilien sind von Not und Elend heimgekehrt, wodurch auch die kulturelle Aufgabe, welche die Lehrerschaft zu erfüllen hat, aufs schwerste beeinträchtigt wird.

Kiew 19. Sept. Die letzten Lebensstunden des verstorbenen Ministerpräsidenten Stolypin waren, laut einer Nachricht des „Lokalanzeigers“, sehr qualvoll. Seine Gattin wich nicht vom Krankenlager. Diefers fragte der Sterbende: Wie geht's den Kindern? — Die Frage des Nachfolgers des Verstorbenen wird viel erörtert. Der „Lokalanzeiger“ meldet: Große Chancen hat Makarow, der frühere Ministergehilfe, auch Dunowo wird viel genannt. Die Ernennung Kowzew zum Premierminister scheint jedoch gesichert. — Einer Meldung der „Wost. Ztg.“ zufolge wird angenommen, daß Kowzew etwa 2 Monate Verweil des Postens eines Ministerpräsidenten bleiben werde.

Petersburg 19. Sept. In einem dem Hinscheiden des Ministers Stolypin gewidmeten Zeitartikel der offiziellen „Rossija“ heißt es: Stolypin ist ermordet, aber nicht besiegt. Dieser Tag und diese Stunde werden in der Geschichte Rußlands aufgezeichnet werden, denn wie geistreich auch das russische Volk ist, so hat es doch nicht viele seiner Söhne aufzuweisen, die eine solche Fülle ritterlichen Geistes besitzen wie der Hingeshiedene.

Vermischtes.

(Der verrückte Pastor.) Ein Studienfreund besucht einen Landpfarrer. „Wie geht's Dir?“ „Ganz erträglich, nur eins fehlt mir hier auf dem Lande — Du weißt, ich trinke gerne abends einen Grog, auch zwei, oder wenn es sehr kalt ist, auch drei, vier selten . . .“ „Nun“, lächelt der Freund, „das Vergnügen kannst Du auf dem Lande gewiß auch haben!“ „Eben nicht“, antwortet der gute Pfarrer mit einem schmerzlichen Achselzucken, „meine Haushälterin duldet es nicht!“ „Sooo! — Nun, da kauft Du Dir selbst eine ganze Flasche Rum oder Arac, ein Pfund Zucker steckst Du heimlich dazu in Deine Kommode, und wenn Du heißes Wasser haben willst, rufst Du einfach in die Küche, Du wolltest Dich rasieren!“ „Famos! Das wird gemacht!“ ruft der Pastor voller Wonne. Nach sechs Wochen kommt der Freund wieder über Land. Der Pfarrer ist leider nicht zu Hause; aber seine liebe Haushälterin. „Wie geht's unserem lieben Herrn Pfarrer?“ „Hä, wird verrückt; hä, rasiert sich oft sechs Mal am Tag!“

möchte nicht, daß sie wieder Gelegenheit fände, die Details durchzusprechen. Ein andermal vielleicht — — — wenn Gras über die Geschichte gewachsen ist — — —

„Du kannst ganz ruhig sein. Ich fahre direkt weiter zu Peter Vott.“ Sie sagte es mit eisiger Ruhe, während ihr Blick an ihm vorüberging. Dennoch lag in ihrer Miene etwas ihm Unbequemes, das er vergebens abzuschütteln suchte.

„Na, also — schön. Gräß mir den alten Sonderling bestens.“ Sie sah ihm nicht nach, als er fortging. Ein eisiger Wind segte über den Perron und sie schritt fröhlich in das Restaurant, wo sie die Abfahrt ihres Zuges erwarten wollte.

Die Fenster des Speisesaales gingen auf den Bahnhofplatz hinaus, wo Wagen an Wagen stand. Gedankenlos blickte Frau Lore auf diese Wagen, zwischen welchen Passagiere und Gepäckträger sich bewegten.

Der Kellner stand mit der Speisekarte neben ihr, aber sie merkte es nicht. Ihr Blick folgte zwei Herren, welche langsam, als die letzten, die Ankunftsallee verließen und auf einen abseits haltenden offenen Wagen zuschritten.

Bangendorf und Herr Agrens aus Wien. Aber was war denn das? In dem Wagen saß eine auffallend elegant gekleidete junge Dame mit hellblondem, gebauschtem Haar unter einem genial aufgebogenen schwarzen Rembrandhut, dessen lange Straußenfedern bei jeder Bewegung nickten.

Und sie bewegte sich viel. Sie lächelte den beiden Herren von weitem zu und streckte jedem mit bezauberndem Augenaufschlag eine ihrer kleinen Hände entgegen.

Dann stiegen die Herren zu ihr ein und der Wagen rollte fort. Frau Lore blickte verstört auf.

Der Kellner stand noch immer da und legte nun lächelnd die Speisekarte vor sie hin.

„Rostbeef ist sehr zu empfehlen, Gnädigste — auch Brathuhn — eben fertig geworden —“

„Kennen Sie die Dame, welche dort eben wegfuhr?“ fragte Frau Lore mechanisch.

Der Kellner lächelte geschmeichelt.

„Fräulein Kitty Henderson? Selbstverständlich, Gnädigste. Sie ist der Star vom G'er Varietee seit 3 Wochen. Famoser Künstlerin — Weltruf — war schon in Amerika, wo sie fabelhafte Erfolge errang. Die ganze Stadt ist von ihr bezaubert —“

„Es ist gut. Danke.“

„Was darf ich bringen, Gnädigste?“

„Was — was Sie wollen.“

Abwesend starrte die alte Frau vor sich hin.

„Kitty Henderson — Kitty Henderson —“ immer wieder sprach sie im Geiste diesen ihr unbekannten Namen aus, der sich mit magischer Gewalt ihrem Hirn einprägte, ohne daß sie recht begriff, warum. — — —

In G. sprach man von nichts anderem als von dem Unglück, das die neue Zellulosefabrik betroffen hatte.

Alle Welt war voll davon und die Zeitungen brachten jeden Tag neue Berichte darüber. Man begriff plötzlich nicht, wie die Gemeinde einen so gefährlichen Betrieb sozusagen inmitten des Stadtgebietes hatte dulden können. Wie leicht hätten die angrenzenden Straßenzüge eingestürzt werden können, nahe genug war die Gefahr ja gewesen! Und wozu brauchte man schließlich überhaupt eine solche Fabrik? Hatte man das Material früher aus Deutschland bezogen, warum nicht weiter? Schwalbing, das wußte jedermann, verstand keinen Deut von der Sache. Der hatte sich einfach hineinreiten lassen von diesem Bangendorf, der, als Reichsdeutscher, von Rechts wegen gar keine Konzession hätte bekommen sollen.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Militärverein Calw.



Am Samstag, den 28. Septbr., abends 7/9 Uhr, findet bei Kamerad Stammler, Vorstadt, die nächste Monatsversammlung statt; präzis 8 Uhr beginnt die Ausschußsitzung. Besuch ladet ein der Vorstand.

Saiten

für Violine und Gitarre, (deutsche u. römische Fabrikate, jeden Monat frisch eintreffend), ferner Wirbel, Stimmpleifen und Stimmgabeln, Dämpfer, Saitenhalter und Kolophonium stets vorrätig.

Musikalien

für Violine, Klavier und Gitarre immer auf Lager.

PAUL OLPP,
Buchhandlung.

Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre H 398 an die Exped. ds. Bl.

Lüthenhardterhof.

Wintererbsen

zur Saat, für Frühjahrssäuerung, empfiehlt

G. Kopp.

Neueste Schwemmstein-Fabrik außer Syndikat, fertigt auch gute Cementbielen. Phil. Gies, Neuwied.



Zugpferd

Ein älteres gutes wird zu kaufen gesucht; von weat, ist zu erfr. im Kontor ds. Bl.

Hotel Waldhorn.
1911er

Neuen Deidesheimer — Portugieser

empfiehlt bestens

A. Kuom.



la. Mostforinthen

empfiehlt

Eugen Dreiss.

Stammheim.

Die verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache hiemit auf mein reichhaltiges Lager in

Schuhwaren



in besten Qualitäten ergebenst aufmerksam. Auch empfehle mich in Herstellung von Maßarbeit und garantiere vorzüglich gearbeitete Ware. Gütigem Zuspruch sehe gerne entgegen.

Friedr. Surthmüller.

Selbstfahrbare und fahrbare Motor-Steinbrecher
in neuester und bestbewährter Konstruktion.

Prima Referenzen.



Prospekte gratis.

Rud. Külle, Maschinenfabrik, Esslingen a. Neckar.

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte **Stedenpferd-Villemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul Preis à St. 50 J, ferner macht der **Villemilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 J: in Calw: G. Beyer; B. Witz; A. Feldweg; R. Binder; Gg. Pfeiffer; Friedrich Lamparter; Friedrich Wadenhuth; Heinr. Genner. in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Junger Herr sucht per 1. Oktober schönes ordentliches

Zimmer.

Offerten unter Chiffre P 100 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gut möbliertes

Zimmer

auf 1. Okt. zu vermieten Lederstr. 158 I.

Kanarienvogel zugeflogen.

Näheres im Compt. ds. Bl.

Gesucht

Radfahrer als Vertreter

für alle Gegenden Deutschlands, welche fleissig und gesund sind, um mit ihrem eigenen Zweirad, in einem ihnen zuzuteilenden Bezirk, wo ca. 1000 Familien wohnen, jeder Familie unsere Artikel **feinste Margarine und vollfetten Margarine** käse von 1 Pfund an wöchentlich frisch ins Haus zu bringen. Es wird angemessene Provision vergütet und ein Minimal-Einkommen von 150 Mk. monatlich garantiert, doch kann sich dieses bei genügendem Fleiss in wenigen Monaten auf den doppelten Betrag steigern. Offerten mit Angabe des Alters, bisherigen Lebenslaufs und Aufgabe von Referenzen und ob kautionsfähig, an

Altonaer Margarine-Werke
Mohr & Co., G. m. b. H.
Altona-Ottensen.

persil

Gut und billig
waschen Sie nur mit dem beliebten, selbsttätigen, unschädlichen

Waschmittel

Persil. Die Wäsche wird dauernd blütenweiß und überaus geschont. Dabei bedeutende Verbilligung der Waschkosten.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Freundl. möbliertes

Zimmer

sofort oder später zu vermieten Nonnengasse 139.



Blusen
Jacken
Costümes
Unterröcke
Costümrocke
Wetterkragen

Den Eingang der Neuheiten

in

Damenkleiderstoffen
Blusen- u. Costümstoffen

beehrt sich anzuzeigen

Ernst Schall a. Markt

Weißwaren — Betten — Aussteuern.

Fortschrittliche Volkspartei Calw. **Öffentliche Volksversammlung.**

Am **Mittwoch, den 20. September, abends präzis 7 1/2 Uhr** (mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher) wird der Reichstags-
 abgeordnete des 3. württ. Wahlkreises (Heilbronn)

Friedrich Naumann aus Berlin

im Saale des Bad. Hofes über

politische Fragen der Gegenwart

sprechen.

Jedermann ist freundlich eingeladen, insbesondere die Angehörigen aller politischen Parteien. Auch die Frauen sind sehr willkommen.
Freie Diskussion.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am
Samstag, den 23. September 1911, stattfindenden
Hochzeitsfeier
 in das Gasthaus zur „Schwäne“ in Calw freundlichst einzuladen.
Albert Schächinger
 in Sulz N. Nagold.
Christine Bauer
 aus Altburg N. Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am **Samstag, den 23. Sept. 1911, stattfindenden**
Hochzeitsfeier
 in die Restauration Mohr hier freundlichst einzuladen.
Julius Weber,
 Sohn des Maurermeisters Weber in Hirsau.
Lina Berisch,
 Tochter des Georg Berisch, Schmiedmeisters in Sulz.
 Kirchgang 1/2 11hr.
 Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Einladung.
 Sämtliche im Jahre 1861 Geborenen aus Calw und Umgebung
 sind zu einer geselligen Zusammenkunft auf **Sonntag, den 24. d. Mts.,**
 nachmittags zu unserem Altersgenossen W. Mörsch 3 Stat. Teinach
 freundlichst eingeladen.
Mehrere Altersgenossen.

Dur Lieferung von am 1. Oktober einen neuen Jahr-
 gang beginnenden
Zeitschriften
 empfiehlt sich höflich die
Buchhandlung von Paul Olpp.

Gesucht einige ordentl. Mädchen
 für dauernde Arbeit bei gutem Lohn.
H. F. Baumann,
 mech. Kratzfabrik.

In meinem lustigen Neubau beim Bahnhof Althengstett finden
Mädchen von 14 Jahren ab
 dauernde und gutbezahlte Beschäftigung. Für Auswärtige sind gesunde
 Räume zum Aufenthalt über Mittag vorhanden.
Filiale Althengstett. A. Petri,
 Strumpfabrik.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Siehe 1 landw. Beilage.

Internationale Tournée. — Moderne Kunst.
 Direktion: **B. Weindl.**
Donnerstag, den 21. September, abends 8 Uhr,
 im Badischen Hof-Saal in Calw.
Einmaliges Gastspiel des
Weimarer Residenztheaters.
Novität! Durchschlagender Erfolg! Novität!
„Rache“.

Drama aus dem Leben des Volkes in 3 Akten von Ernst Neubauer.
 Preise der Plätze:
 im Vorverkauf: Sperrsitze numm. 1.20 M., I. Platz 1 M., II. Platz 60 J.;
 an der Abendkasse: Sperrsitze numm. 1.40 M., I. Platz 1.15 M., II. Platz
 70 J., Gallerie 30 J.
 Der Vorverkauf befindet sich bei Emil Georgii, Buchhandlung, Marktplatz.
 In Würzburg, Schweinfurt, Bamberg, Fürth, Nürnberg, Ludwigs-
 burg, Bad Rissingen etc. mit durchschlagendem Erfolge bei ausverkauftem Hause
 aufgeführt.

Bestellungen auf Speisefartoffeln
„Industrie“ nimmt entgegen
Adolf Ziegler jr.

Aelteste
 deutsche Sektellerei
 GEGR. 1826

Kessler
Sect
 G.C. KESSLER & Co.
 Kgl. Württ. Hoflieferanten
 ESSLINGEN.
 Zu haben bei:
 Emil Georgii
 Apotheker Th. Hartmann
 Th. Wieland, Alte Apotheke
 C. Schnauffer, Konditorei
 G. Häußler, Konditorei
 Louis Scharpf
 Apotheker C. Mohl } Viebenzell.
 Calw.

Calw.
 Ein ordentlicher
Junge
 kann sofort in die Lehre treten bei
 P. Dittus, Bäckermeister,
 Vorstadt.
 2 gebrauchte, gutehaltene
Oefen
 von außen heizbar, hat billig zu ver-
 kaufen
Friedrich Birkle,
 Bad Teinach.

2 Türen
 sind billig abzugeben Biergasse 151.
 Ich setze ein hell-
 braunes
Pferd,
 gut im Zuge, dem
 Verkauf aus.
Georg Kern, Fuhrmann,
 Viebenzell.

Stammheilm.
 Ein Paar
starke Stiere,
 zum Angewöhnen und eine

Schaffkuh
 unter 2 die Wahl,
 hat zu verkaufen
Johs. Fischer 3. Hirsch.